

D  
I  
W

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 160 · 1995

Siegfried Schultz

Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder  
in Europa und in der Bundesrepublik Deutschland

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

Königin-Luise-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

## VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Prof. Dr. Johann Eekhoff · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

## Kollegium der Abteilungsleiter\*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter  
Dr. Rolf-Dieter Postlep · Dr. Wolfram Schrettl · Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

---

## KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

## Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

  Bundesministerium der Finanzen

  Bundesministerium für Wirtschaft

  Bundesministerium für Verkehr

  Bundesministerium für Post und Telekommunikation

  Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

  Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

  Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

  Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

  Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Land Berlin

  Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung

  Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

  Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe

  Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Deutsche Bundesbank

Bahn AG

Postbank

Deutsche Bundespost Postdienst

Deutsche Bundespost Telekom

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Bankgesellschaft Berlin AG

Berlin Hyp Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

## Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

---

\* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

---

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 160 · 1995

Siegfried Schultz

Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder in  
Europa und in der Bundesrepublik Deutschland



DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Die Deutsche Bibliothek — CIP-Einheitsaufnahme

**Schultz, Siegfried:**

Auslandsinvestitionen ostasiatischer Länder in Europa und

in der Bundesrepublik Deutschland / Siegfried Schultz.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. - Berlin :

Duncker und Humblot, 1995

(Beiträge zur Strukturforschung ; H. 160)

ISBN 3-428-08408-X

NE: GT

**Verzeichnis der Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter**

*Bearbeiter*

Siegfried Schultz

*EDV / Statistik*

Christel Kumitz

*Studentischer Mitarbeiter*

Reinhard Belling

*Textverarbeitung*

Heidrun Becker, Gabriele Laun

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin  
Telefon (0 30) 8 97 89-0 — Telefax (0 30) 8 97 89 200

Schriftleitung: Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich Becker-Weg 9, D-12165 Berlin

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin

Printed in Germany

ISSN 0171-1407

ISBN 3-428-08408-X

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>1 Einführung . . . . .</b>	<b>11</b>
1.1 Begriff . . . . .	12
1.2 Generelle Charakteristika . . . . .	12
1.3 Bestimmungsfaktoren von Direktinvestitionen in der Außenwirtschaftstheorie . . . . .	15
<b>2 Die benutzte Datenbasis . . . . .</b>	<b>25</b>
2.1 Abgrenzung der in die Untersuchung einbezogenen Gebiete . . . . .	25
2.2 Berichtsperiode und benutzte Quellen . . . . .	26
2.3 Erfassungsprobleme . . . . .	30
2.4 Bestands- versus Stromgrößen . . . . .	36
2.5 Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Daten . . . . .	41
<b>3 Entwicklung und Struktur der ostasiatischen Auslandsinvestitionen in Europa und Deutschland . . . . .</b>	<b>45</b>
3.1 Globale und regionale Trends . . . . .	45
3.2 Die Rolle Japans . . . . .	49
3.3 Wachsende Präsenz der "kleinen Tiger" . . . . .	59
3.3.1 Korea . . . . .	60
3.3.2 Taiwan . . . . .	66
3.3.3 Hongkong . . . . .	71
3.3.4 Singapur . . . . .	75
3.4 Weitere Schwellenländer . . . . .	80
3.5 China . . . . .	82
3.6 Resümee . . . . .	84

<b>4 Auslandsinvestitionen aus der Perspektive der Herkunfts-</b>	
<b>länder . . . . .</b>	<b>89</b>
4.1 Vom Kapitalimport zum Kapitalexport . . . . .	89
4.2 Zunehmende Liberalisierung . . . . .	90
4.3 Ursachen für die Investitionswelle . . . . .	96
4.4 Etappen der Globalisierung . . . . .	102
4.5 Vergleich der für Europa wichtigsten Herkunftsländer . . . . .	112
4.6 Resümee . . . . .	126
<b>5 Ostasiatische Direktinvestitionen aus europäischer und deut-</b>	
<b>scher Sicht . . . . .</b>	<b>128</b>
5.1 Verteilung der Ostasien-Investitionen innerhalb Europas . . . . .	129
5.2 Ausländische Direktinvestitionen und heimische Kapitalbildung .	136
5.3 Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland . . . . .	140
5.4 Anreize mit Wirkung auf ausländische Direktinvestitionen . . .	149
5.4.1 Großbritannien . . . . .	152
5.4.2 Frankreich . . . . .	155
5.4.3 Ländervergleich . . . . .	159
5.5 Resümee . . . . .	164
<b>6 Schlußfolgerungen und Ausblick . . . . .</b>	<b>166</b>
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>177</b>
<b>Anhang (mit Verzeichnis) . . . . .</b>	<b>193</b>

## VERZEICHNIS DER TABELLEN, SCHAUBILDER UND ÜBERSICHTEN

Tabelle		Seite
1.1	Sektorale Verteilung der ausländischen Direktinvestitionen . . . . .	16
2.1	Verfügbarkeit von Daten über Direktinvestitionen von und in OECD-Mitgliedsländern, nach Ländern und Sektoren, 1982-1992 . . . . .	27
2.2	Ausländische Direktinvestitionen aus den vier dynamischsten Volkswirtschaften Asiens in einzelnen europäischen Ländern, 1980-1990 . . . . .	29
3.1	Trends im Bestand der Auslandsinvestitionen, 1980, 1985 und 1990 . . . . .	46
3.2	Anteil EU-interner Direktinvestitionen an den gesamten ausländischen Direktinvestitionen, die dem Berichtsland zufließen, 1982-1992 . . . . .	50
3.3	Japan: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993 . . . . .	51
3.4	Anteile der Weltregionen an den japanischen Direktinvestitionen im Ausland, 1951-1989, 1991-1993 . . . . .	53
3.5	Sektorale Verteilung der japanischen Direktinvestitionen in den Weltregionen, 1992 . . . . .	57
3.6	Standort und sektorale Zugehörigkeit von japanischen Industrieunternehmen in Europa, Januar 1993 . . . . .	58
3.7	Korea: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1991 . . . . .	61
3.8	Anteil der Weltregionen an den Direktinvestitionen im Ausland: Korea, 1975-1990, 1991-1993 . . . . .	64
3.9	Anteil der Weltregionen an den Direktinvestitionen im Ausland: Taiwan, 1952-1990, 1991-1993 . . . . .	64
3.10	Taiwan: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993 . . . . .	67
3.11	Direktinvestitionen Taiwans im Ausland nach Wirtschaftsbereichen, 1980-1991 . . . . .	69

Tabelle	Seite
3.12 Von der Investitionskommission genehmigte Direktinvestitionen Taiwans in den zehn wichtigsten Gastländern, 1959-1988 . . . . .	70
3.13 Hongkong: Direktinvestitionen im Ausland, 1984-1989 . . . . .	73
3.14 Singapur: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1989 . . . . .	76
3.15 Auslandsinvestitionen einheimischer Unternehmen aus Singapur, 1990, 1991 . . . . .	77
3.16 Thailand: Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993 . . . . .	81
3.17 Chinas Direktinvestitionen im Ausland, 1979-1991 . . . . .	83
3.18 Direktinvestitionen ausgewählter asiatischer Länder im Ausland . . . . .	85
3.19 Ostasiatische Direktinvestitionen im Ausland, 1980, 1985, 1990, 1992 . . . . .	86
3.20 Direktinvestitionsströme ins Ausland, 1981-1992 . . . . .	88
4.1 Handels- und Dienstleistungsbilanzen der untersuchten Länder Ostasiens, 1980-1992 . . . . .	91
4.2 Motive für japanische Direktinvestitionen im Ausland, 1990-1993 . . . . .	103
4.3 Zahl der japanischen FuE-Einrichtungen in Europa, 1990-1994 . . . . .	107
4.4 Gründe für die Errichtung von FuE-Einrichtungen durch japanische Unternehmen in Europa, Januar 1993 . . . . .	108
4.5 Einschätzung japanischer Unternehmen über ihre künftigen FuE-Aktivitäten in Europa, Januar 1993 . . . . .	109
4.6 Entwicklung der Relation Direktinvestitionen zu Brutto-sozialprodukt, 1982, 1986-1992 . . . . .	116
4.7 Durchschnittlicher Investitionsbetrag je Objekt in den verschiedenen Zielgebieten, 1985-1993 . . . . .	118
4.8 Direktinvestitionen aus Japan nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1992, 1993 . . . . .	119

Tabelle		Seite
4.9	Direktinvestitionen aus Korea nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1991-1993 . . . . .	120
4.10	Direktinvestitionen aus Taiwan nach Anlageländern und Wirtschaftsbereichen, 1990-1993 . . . . .	121
4.11	Geographische Verteilung japanischer Banken im Ausland, Dezember 1989 . . . . .	124
5.1	Direktinvestitionen aus Ostasien in ausgewählten EU-Ländern, 1982-1992 . . . . .	130
5.2	Anteil der Direktinvestitionen aus Japan an allen ausländischen Direktinvestitionen, die in ein EU-Land fließen, 1982-1992 . . . . .	133
5.3	Anteil der Direktinvestitionen aus den wirtschaftlich dynamischen Ländern Asiens (DAE) an allen ausländischen Direktinvestitionen im Berichtsland, 1982-1992 . . . . .	133
5.4	Relation der ausländischen Direktinvestitionen in der verarbeitenden Industrie zu den heimischen Bruttoanlageinvestitionen in diesem Bereich für ausgewählte Mitgliedsländer der EU, 1982-1985, 1986-1989, 1990-1991 . . . . .	137
5.5	Verhältnis von ausländischen Direktinvestitionen zur gesamten Bruttoanlagekapitalbildung, 1981-1992 . . . . .	138
5.6	Relation aller ausländischen / der asiatischen Direktinvestitionen zu den heimischen Bruttoanlageinvestitionen in ausgewählten Mitgliedsländern der EU, 1990-1992 . . . . .	139
5.7	Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland, 1980-1992 . . . . .	145
5.8	Ostasiatische Direktinvestitionen in Deutschland nach Wirtschaftszweigen der Investitionsobjekte, 1989-1992 . . . . .	147
5.9	Strukturindikatoren ausländischer Direktinvestitionen in Deutschland, 1989-1992 . . . . .	150

	Seite
<b>Tabelle</b>	
6.1 Positive Wirkungen des Europäischen Binnenmarktes im Urteil von in Europa tätigen japanischen Unternehmen, Januar 1993 . . . . .	168
6.2 Mögliche Auswirkungen des EU-Binnenmarktes auf japanische Unternehmen der verarbeitenden Industrie in Europa, Januar 1993 . . . . .	168
6.3 Leistungsbilanzsalden der untersuchten Länder Ostasiens, 1992-1995 . . . . .	172
<b>Schaubild</b>	
2.1 Bilaterale Asymmetrien in der Berichterstattung über japanische Direktinvestitionen, 1989,1990 . . . . .	32
2.2 Japanische Direktinvestitionen im Ausland, 1982-1993 . . . . .	39
2.3 Koreanische Direktinvestitionen im Ausland, 1981-1992 . . . . .	42
2.4 Taiwanesische Direktinvestitionen im Ausland, 1981-1992 . . . . .	43
3.1 Direktinvestitionen in der Triade, 1991 . . . . .	48
3.2 Entwicklung der japanischen Auslandsinvestitionen nach Ländergruppen, 1981-1992 . . . . .	52
3.3 Geographische Verteilung der Produktionsstätten von 713 japanischen Tochtergesellschaften in Europa, Januar 1993 . . . . .	55
3.4 Verteilung der japanischen Direktinvestitionsströme in Europa, 1991, 1992, 1993 . . . . .	56
4.1 Ausgewählte Zielregionen im Rahmen der gesamten Direktinvestitionen Japans, 1982-1989, 1990, 1991, 1992, 1993 . . . . .	101
4.2 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Japan in der Welt und in Europa, 1982-1993 . . . . .	113
4.3 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Japan in Europa und in Deutschland, 1982-1993 . . . . .	113

Schaubild	Seite
4.4 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Korea in der Welt und in Europa, 1980-1993 . . . . .	114
4.5 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Korea in Europa und in Deutschland, 1980-1993 . . . . .	114
4.6 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Taiwan in der Welt und in Europa, 1980-1993 . . . . .	115
4.7 Entwicklung der Direktinvestitionen aus Taiwan in Europa und in Deutschland, 1980-1993 . . . . .	115
5.1 Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Deutschland, 1982-1992 . . . . .	134
5.2 Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Großbritannien, 1982-1992 . . . . .	135
5.3 Direktinvestitionsströme aus Japan und anderen wirtschaftlich dynamischen Volkswirtschaften Asiens nach Frankreich, 1982-1992 . . . . .	135
5.4 Ausländische Direktinvestitionen aus Asien im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt und zu den Bruttoanlageinvestitionen, 1982-1992 <ul style="list-style-type: none"> <li>- Deutschland . . . . .</li> <li>- Großbritannien . . . . .</li> <li>- Frankreich . . . . .</li> <li>- Niederlande . . . . .</li> </ul>	141
5.5 Durchschnittliche Beschäftigungszahlen japanischer Produktionsunternehmen der Unterhaltungs- und Industrielektronik in den bedeutendsten europäischen Zielländern, Januar 1990 . . . . .	148

Übersicht	Seite
1.1 Das "OLI"-Paradigma . . . . .	23
4.1 Phasen japanischer Direktinvestitionen im Ausland nach dem II. Weltkrieg . . . . .	104
5.1 Maßnahmen und Praktiken in Europa im Bereich auslän- discher Direktinvestitionen . . . . .	157
5.2 Anreize anderer EU-Länder für ausländische Direkt- investitionen . . . . .	161

# 1 Einführung

In der letzten Dekade hat eine bemerkenswerte Expansion im Bereich der ausländischen Direktinvestitionen stattgefunden. Eine Veränderung der bisherigen Struktur der international getätigten Direktinvestitionen ging damit einher. Das gilt sowohl für das Verhältnis der Industrieländer untereinander wie auch zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Eine Reihe von Ländern bemüht sich aktiv um mehr Kapital aus dem Ausland, die Zahl transnational aktiver Unternehmen in Industrie- wie in Entwicklungsländern steigt, und der Aktionsradius dieser Unternehmen erstreckt sich zunehmend auf die gesamte Weltwirtschaft.

In der vorliegenden Untersuchung geht es darum, an der Schnittstelle zwischen den Außenwirtschaftsbeziehungen der "Triade" und dem wirtschaftlich dynamischen Raum Asien-Pazifik jene Auslandsinvestitionen besonders zu beleuchten, die aus Ostasien nach Europa und insbesondere nach Deutschland kommen<sup>1</sup>.

Kapitel 1 ist - neben einer begrifflichen Klärung - der Herausarbeitung wichtiger Charakteristika und Trends der weltweiten Direktinvestitionen sowie einem knappen Aufriß der Diskussion über Bestimmungsgründe von Auslandsinvestitionen gewidmet. Kapitel 2 verdeutlicht die gewählten Abgrenzungen in geographischer, zeitlicher und datenmäßiger Hinsicht. Auch einige grundsätzliche Anmerkungen zur Aussagekraft und Vergleichbarkeit des empirischen Zahlenmaterials finden sich dort. In Kapitel 3 sind die wesentlichen Trends und die im Untersuchungszeitraum eingetretenen Veränderungen einschließlich der regionalen und sektoralen Akzente der Auslandsinvestitionen aus Ostasien dargestellt. Mit den Ausführungen in Kapitel 4 wird versucht, die Perspektive der asiatischen Herkunftsländer zu skizzieren, während in Kapitel 5 die Direktinvestitionen aus der Perspektive der Empfängerländer beleuchtet werden. In Kapitel 6 folgen die Schlußfolgerungen und ein Ausblick auf die mutmaßliche künftige Entwicklung.

---

<sup>1</sup> Anlaß der Studie war ein Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, auf detaillierter statistischer Basis diese Investitionen systematisch darzustellen, nach ihren Bestimmungsgründen zu fragen und unter dem Blickwinkel eventuell sich ergebenden wirtschaftspolitischen Handlungsbedarfs zu untersuchen, ob gleichartiges oder gar koordiniertes Vorgehen der Investoren vorliegt.

## **1.1 Begriff**

Ausländische Direktinvestitionen vollziehen sich auf verschiedene Weise: Entweder werden durch Ausländer Produktionsanlagen völlig neu errichtet ("grüne Wiese"-Investition) oder es werden Beteiligungen an Unternehmen erworben. Ziel von Direktinvestitionen ist ein langfristiges oder unbefristetes finanzielles Engagement des Anlegers im Ausland. Durch Erwerb einer wesentlichen Beteiligung möchte der Investor im Ausland unternehmerisch tätig werden. Gemäß IWF-Definition möchte er dabei wirksam auf die Unternehmensführung Einfluß nehmen ("to have an effective voice in the management of the enterprise")<sup>2</sup>. Die Begriffe "Direktinvestition", "Auslandsinvestition" und "grenzüberschreitender Transfer von Sachkapital" werden hier synonym benutzt. Geringe Anteile am Firmenkapital - im allgemeinen unter 10 vH - gelten als Portfolio-Investition. Bei ihr steht die Erzielung von Kapitalerträgen im Vordergrund, ohne daß eine bleibende Präsenz oder gar Kontrolle des Unternehmens angestrebt wird.

## **1.2 Generelle Charakteristika**

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren ausländische Direktinvestitionen ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. In der Phase des starken Wachstums während der sechziger Jahre nahmen die Direktinvestitionen nahezu doppelt so rasch wie der Welthandel zu. In den siebziger Jahren kühlte sich das Investitionsklima ab, bedingt durch beide Ölpreisschocks und Rezession. Nach Strukturanpassungsmaßnahmen in den meisten Industrieländern wurde Mitte der achtziger Jahre auch der Strom der Direktinvestitionen wieder stärker<sup>3</sup>.

---

<sup>2</sup> Zitiert nach Julius 1990, S. 1.

<sup>3</sup> Die hier und im folgenden skizzierten Tendenzen beziehen sich im wesentlichen auf die Arbeitsergebnisse von zwei OECD-Ausschüssen [Committee on Capital Movements and Invisible Transactions (CMIT) sowie Committee on International Investment and Multinational Enterprises (CIME)]. Vgl. OECD, International Direct Investment. Policies and Trends in the 1980s, Paris 1992.

Die ausländischen Direktinvestitionen der Industrieländer (ein- und auswärts) stiegen in den achtziger Jahren auf das Vierfache und zeigten damit eine wesentlich stärkere Dynamik als die inländischen Anlageinvestitionen, das Bruttoinlandsprodukt und der Welthandel. Das Wachstum der Auslandsinvestitionen gewann an Kraft, nachdem der wirtschaftliche Aufschwung von den Vereinigten Staaten auf die übrige Welt übergriffen hatte. Die Anteile des Grundstoffbereichs und der meisten Zweige des verarbeitenden Gewerbes an der Gesamtsumme gingen zurück, während die Bedeutung der Investitionen im Dienstleistungsbereich (Tourismus, Bank- und Versicherungswesen, Verkehr, Rechnungswesen) und im Hochtechnologiesektor zunahm. Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen gewannen an Bedeutung, da die Unternehmen bestrebt waren, sich auf neuen Märkten zu etablieren und sich rasch und kostengünstig neue Technologiequellen zu erschließen.

Deregulierung im Inland, internationale Liberalisierung sowie die stärkere Integration der Volkswirtschaften waren ein guter Nährboden für die Zunahme der ausländischen Investitionsströme. Einen bedeutsamen Beitrag zu diesem Wachstum leisteten insbesondere bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, Strukturreformen sowie die Lockerung der Devisenkontrollen und der administrativen Vorschriften für Auslandsinvestitionen. Im Zuge des sich ausbreitenden Protektionismus war die Zunahme regionaler Zusammenschlüsse zu beobachten. Diversifizierung und Globalisierung wurden in den achtziger Jahren Schlüsselworte insbesondere für die japanische Unternehmensstrategie<sup>4</sup>.

Ein wichtiges Element dieser Entwicklung war die wachsende Zahl der Ursprungs- und Zielländer für ausländische Direktinvestitionen. Damit veränderte sich deren geographische Struktur. Japan entwickelte sich, nahezu explosionsartig, neben den USA und Großbritannien zu einem der wichtigsten Ursprungsländer. Ende der achtziger Jahre war Japan mit einem Viertel der gesamten Auslandsinvestitionen der OECD-Länder das mit Abstand wichtigste Herkunftsland ausländischer Direktinvestitionen.

---

<sup>4</sup> Sazanami 1992, S. 663.